

Niederdeutsches Wort

BEITRÄGE ZUR NIEDERDEUTSCHEN PHILOLOGIE

Im Auftrag der Kommission
für Mundart- und Namenforschung Westfalens

herausgegeben von
MARKUS DENKLER und FRIEDEL HELGA ROOLFS

Band 54

2014

 **Aschendorff**
Verlag

Das NIEDERDEUTSCHE WORT wird veröffentlicht von der Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe unter Mitarbeit des Centrums für Niederdeutsch der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Eingesandte Manuskripte werden von einem Redaktionsgremium geprüft. Die Zeitschrift erscheint jährlich in einem Band.

Redaktionsadresse:

Prof. Dr. HERMANN NIEBAUM, Dr. MARKUS DENKLER
Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens,
Schlossplatz 34, 48143 Münster
E-Mail: mundart-kommission@lwl.org

Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG, Münster

© 2014 Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens,
Schlossplatz 34, 48143 Münster

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54, Abs. 2, UrhG, werden durch die Verwertungsgesellschaft Wort wahrgenommen.

Satzherstellung durch die Redaktion

Druck und Herstellung: Druckerei Kettler, Bönen

ISSN 0078-0545

Studien zur Lexikographie und Lexikologie des Niederdeutschen

Festgabe für Robert Damme
zum 60. Geburtstag

herausgegeben von

MARKUS DENKLER und FRIEDEL HELGA ROOLFS

 **Aschendorff**
Verlag



Vorwort

Gleich zu Beginn seiner Liebeserklärung an ›Grimms Wörter‹ (2010) charakterisiert Günter Grass die Väter des ›Deutschen Wörterbuchs‹, die Brüder Grimm, als „Romantiker, unterwegs ins Biedermeier, die wortvernarrt Wörter klaben, Silben zählen, die Sprache nach ihrem Herkommen befragen, Lautverschiebungen nachschmecken, verdeckten Doppelsinn entblößen, Entschlafenes wachküssen, von altehrwürdigen Sprachdenkmälern den Staub wegwedeln und später als Wortschnüffler um jeden Buchstaben und besonders pingelig um anlautende Vokale besorgt sein werden.“ Hier wird eine passionierte Lexikographie greifbar, Liebe zum Wort und Fürsorge um den Wortschatz, die die Wörterbuchschreiber auszeichnen. Dagegen erfährt der Leser im ›Handbuch der germanischen Philologie‹ (1952) von Friedrich Stroh: „Ein Wörterbuch schreiben ist aber auch eine entsagungsvolle Arbeit. Auf wirkliche und gegenwärtige Teilnahme darf der Lexikograph wenig rechnen. Es ist oft eine mühselige und saure Aufgabe.“ Diese Einschätzung macht wiederum wenig Mut, den Beruf des Lexikographen zu ergreifen.

Zu den Lexikographen, die dem Vorurteil, bei der Lexikographie handele es sich um eine übermäßig eintönige, zeitlich unabsehbare und daher unattraktive Tätigkeit, immer wieder entgegneten, gehört Robert Damme, der Empfänger der vorliegenden Festschrift. Jedes Wort, so sein Hauptargument, stelle ein eigenes Problem dar, das es zu lösen gelte, jedes Wort habe seine eigene Geschichte und Bedeutungsfülle. Wer Spaß an der Arbeit mit Sprache hat und sich für ihre Geschichte interessiert, dem eröffne sich durch die Wörterbucharbeit ein sprach- und kulturgeschichtlicher Reichtum, der immer wieder Überraschungen zeitige und Freude bringe. Dennoch ist es sicherlich so, dass sich ein Lexikograph, der mehrere Jahre, gar Jahrzehnte „bei der Stange bleibt“, mit der Arbeit im stillen Kämmerlein arrangieren muss. Robert Damme hat hierfür einen Weg gefunden. Seine Hauptstützen sind eine „pro-aktive“ und ständig selbstkritische Gestaltung des eigenen Arbeitsplatzes sowie der Ausgleich im Privaten.

Robert Damme ist im Jahr 1985 zum Westfälischen Wörterbuch gekommen, dem Hauptarbeitsgebiet der Kommission für Mundart- und Namenforschung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Er ist nun der einzig verbleibende hauptamtliche Bearbeiter. Die Schwierigkeiten, die der Stellenabbau für die fortlaufende Publikation des Wörterbuchs bedeutete, hat Robert Damme nicht nur durch diszipliniertes Abarbeiten aufgelöst. Mit behutsamen konzeptionellen Änderungen und radikaler Modernisierung der Arbeitsstruktur, die sich auf Zuarbeiten durch von ihm dazu ausgebildete und betreute Volontärinnen stützt, hat er das Westfälische Wörterbuch zu einem „Projekt“ mit absehbarem Ende umgestaltet – das Westfälische Wörterbuch soll bis zu seiner Pensionierung abgeschlossen sein (vgl. hierzu DAMME 2013).

Im Privaten ist Robert Damme ein großer Sportbegeisterter, der nach einer Karriere als Handballtorwart zum Langstreckenläufer und passionierten Wanderer geworden ist. Schon manch ein Mitarbeiter in der Dienststelle wird sich gedacht haben, dass es für einen Wörterbuchschreiber offenbar nicht von Nachteil ist, nebenbei Marathonläufer zu sein. Für beides braucht es einen langen Atem!

Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Lexikograph hat sich Robert Damme mit historischen Wörterbüchern wissenschaftlich auseinandergesetzt. Hierbei kommen ihm seine gründlichen Lateinkenntnisse und sein Verständnis für wortgeographische Fragestellungen entgegen. In seiner 1988 erschienenen Dissertation hat er das ›Stralsunder Vokabular‹ zugänglich gemacht (vgl. hier und im Folgenden die Liste der Veröffentlichungen von Robert Damme am Ende dieses Bandes), bereits 1983 ist er mit einer Veröffentlichung zum bedeutenden ›Vocabularius Theutonicus‹ in Erscheinung getreten. Dieses Vokabular, das erste deutschsprachige Wörterbuch, in dem „die Volkssprache als Objekt der Beschreibung“ (DAMME 2011, 1, 5) hervortrat, gelangte dann immer weiter in den Fokus seiner – man darf sagen privatgelehrten – Tätigkeit. Diese mündete in ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Projekt, an dessen Ende, im Jahre 2011, Robert Damme eine dreibändige überlieferungsgeschichtliche Edition des Vokabulars vorgelegt hat. Wenn es bei DAMME (2011, 1, 2) kurz und bündig heißt: „Fast genau 500 Jahre, nachdem dieses Vokabular 1509/10 in Münster seine einzige bekannte Drucklegung erfuhr, ist das neben meiner Arbeit am Westfälischen Wörterbuch betriebene Editionsprojekt zu einem Abschluss gelangt“, kann jemand, der sich nicht im unmittelbaren Umfeld des Entstehungsprozesses dieses *Opus magnum* befunden hat, kaum ermessen, wie viel freie Zeit, wie viel Arbeit und Konzentration über Jahre hinweg geopfert bzw. aufgewendet werden mussten, um diesen Satz schreiben zu können. Im Augenblick wird übrigens an einer digitalen Veröffentlichung des ›Vocabularius Theutonicus‹ gearbeitet – eine Vorversion derselben hat Robert Damme bereits vor einigen Jahren konzipiert und programmiert.

Die Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens verdankt Robert Damme sehr viel, nicht nur im Hinblick auf seine wissenschaftliche Produktivität, sondern auch wegen seines Beitrags zu einer überaus angenehmen Atmosphäre in der Dienststelle. Die Kommission widmet ihm daher die 54. Ausgabe ihrer Zeitschrift ›Niederdeutsches Wort‹ als Festschrift. Der vorliegende Band, der, den Hauptinteressen des Jubilars entsprechend, Studien zur Lexikographie und Lexikologie des Niederdeutschen versammelt, soll breit gefächerte Einblicke in Wortschatz- und Wörterbuchthemen des Niederdeutschen bieten. Es hat uns sehr gefreut, wenngleich in Anbetracht der Vernetzung des Jubilars auch nicht überrascht, dass unserer Einladung zur Mitarbeit an der vorliegenden Festschrift sehr viele Kolleginnen und Kollegen, nicht nur aus dem Kreis der Kommissionsmitglieder, gefolgt sind. Wir möchten uns bei allen Beiträgern sehr herzlich bedanken. Gleichfalls sei an dieser Stelle unserer Kollegin Alexandra Strauß gedankt, die alle Beiträge sorgfältig Korrektur gelesen hat. Schließlich sind wir auch Herrn Dr. Dirk F. Passmann vom Aschendorff Verlag dankbar dafür, dass er die Idee, die vorliegende Ausgabe des ›Niederdeutschen Wortes‹ auch als separaten Sammelband zu veröffentlichen, gerne aufgegriffen hat.

Die Beiträge sind nach der Zugehörigkeit zu einem bestimmten Themenbereich und der Chronologie der behandelten Gegenstände geordnet. Den Beginn macht der Abschnitt zur historischen Lexikographie, in dem sechs Beiträge versammelt sind, in denen mittelniederdeutsche Vokabulare, nicht zuletzt der erwähnte ›Vocabularius Theutonicus‹, sowie die plattdeutsche Idiotikographie des 18. und 19. Jahrhunderts untersucht werden. Der darauffolgende Abschnitt enthält ebenfalls sechs Beiträge; diese sind der Lexikographie rezenter regionaler Wortschätze gewidmet. Behandelt werden das großlandschaftliche Dialektwörterbuch, die stadtbezogene Lexikographie sowie Fragen der Erfassung diatopisch markierter Wortschätze außerhalb der professionellen Dialektlexikographie. Im dritten Abschnitt des Bandes sind neun Beiträge zu dem Themenschwerpunkt Lexikologie zu finden. Hier sind Einzelstudien zu Wortschatzfragen, das Alt-, Mittel- und Neuniederdeutsche sowie die norddeutsche Regionalsprache betreffend, zusammengefasst. Den Abschluss bildet ein Verzeichnis der Veröffentlichungen von Robert Damme.

Für die Sprachwissenschaft ist ein ausdauernder und einfallsreicher Forscher wie Robert Damme ein Segen. In dieser Disziplin müsste es eigentlich viel mehr Menschen seines Schlags geben. Leider ist es aber so, wie Grass gegen Ende seiner Liebeserklärung Jacob Grimm sagen lässt: „Der sprache sind keine ausreichenden dämme gebaut.“

Münster, im August 2014

Markus Denkler
Friedel Helga Roofls



Inhalt des 54. Bandes (2014)

Vorwort	7
---------------	---

Historische Lexikographie

Volker HONEMANN: Das niederdeutsche <i>Abstractum-Glossar</i> der Handschrift Berlin, SB-PK, Ms. theol. lat. qu. 370 (mit Edition)	15
Nadine WALLMEIER: Rechtssprachliches im ›Vocabularius Theutonicus‹	29
Heinz EICKMANS: Die Erschließung paradigmatischer Strukturen und lexikalischer Felder in der spätmittelalterlichen Lexikografie am Beispiel des ›Vocabularius Theutonicus‹ und des ›Teuthonista‹	41
Robert PETERS: Regionale Schreibsprache versus lexikalische Tradition. Das Beispiel lippischer Handwerkerbezeichnungen	61
Hermann NIEBAUM: Nochmals Weddigen und Klöntrup. Frühe lexikographische Beziehungen zwischen dem Ravensbergischen und dem Osnabrückischen	79
Matthias VOLLMER: Das ostpommersche Idiotikon von Georg Gotthilf Jacob Homann	91

Lexikographie rezenter regionaler Wortschätze

Maik LEHMBERG: Der Artikel <i>Recht</i> im Niedersächsischen Wörterbuch. Ein Werkstattbericht	105
Martin SCHRÖDER: Wie allgemein ist eigentlich ‚allg.‘? Frequenzangaben im Niedersächsischen Wörterbuch	121
Dieter STELLMACHER: Stadt- und Landsprache im Niedersächsischen Wörterbuch und das „Hannöversche“	135
Heinz MENGE: Zur Lexikographie der sprachlichen Varietäten Dortmunds	145
Georg CORNELISSEN: Nordrhein-westfälische Regionalismen im DUDEN-Rechtsschreibwörterbuch. Auswahlkriterien und diatopische Markierungen	155
Jan WIRRER: Laienlinguistik, Laiendialektologie, Laienlexikographie	169

Lexikologie

Kirstin CASEMIR: Kannten die Sachsen keine Ulmen? Der Wert der Onomastik für das altsächsische Lexikon	189
Leopold SCHÜTTE: „Der Dom“: <i>dôm</i> oder <i>domus</i> ?	203
Christian FISCHER: ‘Immerwährend’ und ‘immer wieder’ im Mittelniederdeutschen	213
Ulrich SCHEUERMANN: Das <i>Wärdebouk/Waordenbook/Würderbook</i> – ein Buch der Worte?	223
Herbert BLUME: <i>Blennije, Vertellunge, Truung</i> . Abstrakta auf <i>-ije, -unge</i> und <i>-ung</i> im Neostfälischen des 19. und 20. Jahrhunderts	245
Ludger KREMER: Niederlandismen im Westmünsterländischen (am Beispiel des Bauhandwerks)	261
Werner BECKMANN: Zur Lexikologie und Wortbildung im Sprachraum Drolshagen-Olpe	273
Hans TAUBKEN: „... laß sie hangen, bis sie von selbst abfallen“ Die <i>Gäiseke</i> des oberen Sauerlandes, eine Verwandte des <i>Pickerts</i>	287
Dietrich HARTMANN: <i>Kaffeeprütt, Kohle machen, Revier, schattig & Co.</i> Lexikalische Differenzen zwischen Regionalsprache (Ruhrgebiet) und Standard und ihre Systematik	299
*	
Veröffentlichungen von Robert Damme	315

Historische Lexikographie

Volker Honemann, Berlin

Das niederdeutsche *Abstractum-Glossar* der Handschrift Berlin, SB-PK, Ms. theol. lat. qu. 370 (mit Edition)

Die Berliner Handschrift theol. lat. qu. 370, ein Codex des späteren 15. Jahrhunderts (auf Bl. 253^r findet sich eine Datierung auf das Jahr 1471) enthält ganz am Ende, auf den Seiten 255^v–259^v, ein *Abstractum-Glossar* mit niederdeutschen Interpretamenten. Der Codex ist als Textzeuge dieses in deutlich mehr als 100 Handschriften überlieferten Glossars seit längerem bekannt (vgl. HONEMANN 1998, 119, Nr. 10).¹ Er ist einer von mehreren niederdeutschen Textzeugen.² Da abgesehen von einem hannoverschen Fragment keiner von ihnen bisher ediert wurde, sei im Folgenden eine Edition des Berliner Textes geboten.

Für die Handschrift theol. lat. qu. 370 liegt eine moderne Beschreibung durch Gerard ACHTEN (1984, 218–220) vor, weshalb hier nur knappe Bemerkungen nötig sind.³ Der Codex, eine Papier-Quarhandschrift (21 x 15,5 cm), entstand offenbar im Berliner Dominikanerkloster; er ist damit eine der ganz wenigen Handschriften, für die Berliner Provenienz gesichert werden kann. Am Ende des vorvorletzten Textes, des *Sermo de poenitentia* des (Ps.-)Johannes Chrysostomus liest man (253^r):

Finitum et completum per me fratrem Johannem Derne conventus Tremonensis ordinis predicatorum tunc temporis studens theoloye in Berlin. Sub anno 1471 feria quinta post letare etc.

Danach hat der Dortmunder Dominikaner Johannes Derne im Berliner Konvent seines Ordens Theologie studiert (er dürfte von seinem Heimatkonvent dorthin geschickt worden sein) und 1471 den genannten *Sermo* niedergeschrieben. Neben seiner Hand begegnen allerdings noch fünf weitere, darunter zwei, die das *Abstractum-Glossar* schrieben. Sie sind mit der Hand Dernes, der die Seiten 170^r–255^r schrieb, nicht identisch; auch das unten erwähnte niederdeutsche Gebet ist nicht von seiner Hand.

1 Die Hs. ist auch in der jetzt vollständigsten Liste der *Abstractum*-Überlieferung, die sich im „Handschriftencensus“ befindet, verzeichnet.

2 Siehe die Nummern 7 (Berlin, SB-PK, Ms. germ. fol. 750, Buchstaben C–Z) und 25 (Göttingen, Nieders. Staats- und Univ.-Bibl., Ms. Lüneb. 75) in HONEMANN (1998), außerdem Hannover, Gottfried Wilhelm Leibniz Bibl.–Nieders. LB, Ms. 2 (Buchstaben A–I); das letztgenannte Glossar ist abgedruckt bei STAMMLER (1921, 47–49, Erläuterungen 138).

3 Für die Möglichkeit der Einsicht der Hs., der Anfertigung von Photographien sowie die Genehmigung zur Edition des Textes danke ich herzlich der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz und besonders ihrem Leiter, Herrn Prof. Dr. Eef Overgaauw.

Das *Abstractum-Glossar* steht im Lagenverbund mit dem vorausgehenden Text, einer Tabula zu der in der Handschrift auf den Seiten 170^r–250^r stehenden Beichtsumme des Antoninus Florentinus (253^r–255^r); es sind die Blätter 8–12 der letzten Lage des Bandes. Der Text ist durchweg zweispaltig angelegt und sehr sorglos und ziemlich fehlerhaft wiedergegeben. Er setzt auf Seite 255^v in recht kleiner Schrift ein (Spalte a 44 Zeilen, b 43 Zeilen), ab 256^v wird sie größer (39 Z.), auf 257^{r-v} werden dann nur noch 31 bzw. 29 Zeilen auf der Seite untergebracht. Mit 257^r (Beginn Buchstabe *H*) wechseln Layout, Schrift und Sprache (s. u.); hier hat ein neuer Schreiber die Transkription des Glossars fortgesetzt. Ihm ist dann auch gleich ein gravierender Fehler unterlaufen, indem er auf das Lemma *honestas* bis zum Ende der Spalte 257^{ra} Lemmata aus den Buchstabenbereichen *S* (*Sacramentum* bis *Surculus*) und *T* (nur zwei Lemmata, *Tipus* und *Taxacio*) folgen lässt. Mit dem Beginn der Spalte 257^{rb} fährt er im Alphabet, also mit dem Buchstaben *I* fort. Einen ähnlichen Fehler hat er später noch einmal gemacht, als er am Ende der Spalte 259^{ra} auf das Lemma *Reuerencia* drei Lemmata aus dem Bereich des Buchstabens *S* folgen ließ (*Stringere* bis *Strenuitas*), um dann mit dem Beginn der Spalte 259^{rb} wieder zum Buchstaben *R* zurückzukehren (*Racionalis*); in der Edition sind diese Lemmata ihren jeweiligen Buchstaben zugewiesen worden. Dieser zweite Schreiber ließ die von seinem Vorgänger (mit Ausnahme des Textbeginns) in der Mitte der Spalte gesetzten Majuskelbuchstaben weg; er ersetzte sie dadurch, dass er den Initialbuchstaben des ersten Lemmas einer Buchstabenstrecke besonders groß schrieb. Vielfach beginnen (dies gilt vor allem für den ersten Schreiber) Lemmata nicht am Zeilenanfang, sondern sind, weil Platz war, am Ende eines Interpretaments angefügt; nicht selten enden Interpretamente am Ende einer vorhergehenden oder folgenden Zeile. Auch das Textende wirkt fast zufällig: oben auf der Seite 259^v steht – von einer dritten Hand – ein niederdeutsches (genauer ostfälisches) Gebet (*Oracio ad impetrandum gratiam in bona sexta feria pro aue maria et ad salutandum crucem*):

O sote ihesu du borne aller gutheyt / fleyt in my dyne genade vnde barmherticheyt / Dat ek myt dy dreghe dyn crvce myt myldicheyt / vnde maghe dy seyn thokomende an dyner gotliken / clarheyt Amen eyn pater noster.

Von gleicher Hand folgt, nach der Überschrift *the* noch ein – sehr gängiges – lateinisches Psalmenzitat: *Vias tuas domine demonstra mihi et semitas tuas edoce me* (Ps. 24,4), worauf dann – von der Hand des zweiten Glossarschreibers – der Rest des *Abstractum*-Textes (Buchstaben *T–V*) folgt. Der Text des *Abstractum-Glossars* wirkt so deutlich als Nachtrag auf Seiten der Handschrift, die – bis auf den Gebetstext auf der Versoseite des letzten Blattes – noch unbeschrieben waren. Dies wird auch dadurch belegt, dass auf 255^v oben, über dem Beginn des *Abstractum-Glossars*, als eine Art Kolummentitel (bzw. Merkzeichen für den Schreiber) zu lesen ist: *Sermo in die pentecostes*. Diese Pfingstpredigt wurde jedenfalls nicht niedergeschrieben und stattdessen die verbleibenden leeren Seiten der letzten Lage der Handschrift mit dem *Abstractum-Glossar* gefüllt.

Was die Schreibsprache(n) angeht, in denen das Glossar gehalten ist, so zeigen sich deutliche Abweichungen zwischen dem ersten und dem zweiten Teil (bzw. Schreiber). Norbert Nagel und Robert Peters (beide Münster), die sich den Text auf meine Bitte genauer angesehen haben, gelangten zu folgendem Ergebnis:⁴

Unseres Erachtens liegen dem 1. Teil des Glossars (Schreiber I) mindestens zwei Variantenkombinationen zugrunde: Die Kombination der Schreibungen *-schap*: *eghenschap*, *meynschap*; *raed* und *goet* deutet auf den Raum Niederlande, Niederrhein, Ijsselregion. Die Schreibungen <ey> (*dey*, *seylicheyt*, *seylen*, *verdreytter*, *wor dreyeth*, *weyle* = *vele* ‘viele’) für mnd. ê⁴ (dagegen aber: *dynst*) und *efthe* ‘oder’ weisen nach Südwestfalen. <o> für mnd. ô¹ (*sote*, *prouen*), dagegen aber: 2 x *bluet* und *weydermudes* für mnd. ô¹, dafür wiederum: *heyuemoder*, *clock*; *gemutte*: mnd. ô¹ = <u> oder hd. Einfluss.

Es ergibt sich folgende Möglichkeit:

Die eine Kombination ist die Vorlage für die andere. Der 2. Teil des Glossars (Schreiber II) ist höchstwahrscheinlich von einem Brandenburger geschrieben. An südmärkischen Kennzeichen finden sich: <i> für mnd. ê⁴ (*dinst*, *lifhebber*), dagegen aber auch <e> (*zelen*), <u> für mnd. ô¹/ô¹ (*druffnisse*, *vordumenisse*, *vorsuker*, *wemudicheit*, *cluckheit*, *bedruuen*, *stuele*, *buke*), *met* für ‘mit’; *bringen*, *mynscheit* sind nicht-westfälisch. – *wante* ‘bis’ ist um 1450 veraltet, es begegnet im ASnA (Atlas spätmittelalterlicher Schreibsprachen des niederdeutschen Altlandes und angrenzender Gebiete) nur noch in Quedlinburg, sonst nicht mehr. 1400 ist es noch in Magdeburg. Über das Südmärkische kann der ASnA keine Aussagen treffen.

Als weiterer Unterschied ist zu notieren:

Schreiber I: *ghebeylde*, Schreiber II: *inbilde*, *bildinge*. Das Glossar scheint also ab dem Buchstaben *H* von einem südmärkisch schreibenden Brandenburger fortgeführt worden zu sein. Die Grundlagen des ersten Teils hingegen liegen offenbar einerseits in Südwestfalen und/oder im Raum Niederlande/Niederrhein/Ijsselregion.

Es ist damit sehr wahrscheinlich, dass die Niederschrift des Glossars in Berlin (und wohl im dortigen Dominikanerkonvent) vollendet wurde; Johannes Derne könnte die Handschrift, die ja durchweg Texte enthält, die für ihn in seinem Alltag als Dominikanermönch von Bedeutung waren (siehe im Folgenden), aus Dortmund nach Berlin mitgebracht haben.

4 E-Mail vom 14.3.2014, die im Folgenden auszugsweise zitiert wird. Beiden Kollegen sei auch hier für ihre Analyse der sprachlichen Gegebenheiten, Norbert Nagel für zahlreiche Besserungen im ersten Teil des Textes herzlich gedankt. Besonderen Dank schulde ich Julia Wannenmacher (Berlin), die zur Klärung etlicher problematischer Lesungen im lateinischen Text wesentlich beitrug.

Zum Inhalt der Handschrift genügt es, zu bemerken, dass sie moraltheologische Texte enthält: Anonyme *Sermones ad status* (1^r–45^v), *Quaestiones de indulgentiis* (46^r–69^v), den *Tractatus de contractibus* des Heinrich Totting von Oyta (70^r–100^v) sowie zwei weitere Texte über *usura*, *emptio* und *venditio*, schließlich – am umfangreichsten – zwei Beichttexte des Nikolaus von Dinkelsbühl und des Antonin von Florenz (124^r–168^r und 170^r–250^r); das *Abstractum-Glossar* passt von seinem Inhalt her gut in diesen Kontext.

Im Folgenden sei nun der Text des Glossars wiedergegeben, was erhebliche Anforderungen stellte, weil vor allem die Hand des ersten Schreibers außerordentlich schwer lesbar ist. Dazu trugen auch die sehr zahlreichen Abkürzungen (bereits bei den Lemmata!) bei, deren Auflösung erhebliche Schwierigkeiten bereitete; einige Problemfälle konnten nicht befriedigend oder gar nicht gelöst werden; sie sind durch Cruces (†) bezeichnet. Wo immer nötig wird hier die Schreibung der Handschrift genau reproduziert. Zur Erleichterung des durch viele ungewohnte Graphien erschwerten Textverständnisses werden, wo mir dies nötig erschien, in eckigen Klammern neuhochdeutsche Entsprechungen beigelegt; dem gleichen Zweck dienen Verweise auf entsprechende Lemmata in DIEFENBACHS *Glossarium Latino-Germanicum* (DIEFENBACH 1857; Angabe von Seite und Spalte, ggf. mit Verweis auf das Lemma, falls dieses von unserem Text abweicht).⁵ Verglichen wurde der oben erwähnte niederdeutsche *Abstractum*-Text, ebenso meine Edition der Grundversion des *Abstractum-Glossars* (HONEMANN 2011, 265–280, Text 273–280); dort stehende Lemmata werden im Text durch * bezeichnet, um einen Eindruck von der Entwicklung des Textes zu geben. Dass diese zu einem von der Grundversion sehr stark abweichenden, zudem deutlich umfangreicheren Text führte, zeigt sich hier deutlich. Die hier edierte Version reproduziert nur ziemlich wenige des 379 Lemmata umfassenden Grundtextes, fügt aber zahlreiche eigene hinzu (insgesamt 490, davon nur 133 übereinstimmend mit Lemmata des Grundtextes).⁶ Welche Schlüsse daraus zu ziehen sind, wird sich erst beantworten lassen, wenn ein Überblick über den Textbestand der anderen Handschriften des *Abstractum-Glossars* vorhanden ist. Verglichen wurde weiter ein nur fragmentarisch erhaltener *Abstractum*-Text, der sich auf den Seiten 124^{ra}–126^{vb} der Mainzer Handschrift I 602 (15. Jh., aus der Mainzer Kartause) findet; er bringt zahl-

5 Verglichen wurden weiterhin der *Vocabularius Ex quo* und der *Vocabularius rerum*, die *Exposiciones vocabulorum bible* des Guilelmus Brito, weiterhin das *Mittellateinisch-hochdeutsch-böhmische Wörterbuch* (DIEFENBACH 1846) sowie – selbstverständlich – die Glossareditionen Robert DAMMES (*Stralsunder Vokabular*, *Vocabularius Theutonicus*, DAMME 1988; 2011). Eine Einbeziehung der *Brito-Epitome* des Johannes von Erfurt, die den Ursprungs-Kontext des *Abstractum-Glossars* darstellt (vgl. BRIESKORN/HONEMANN 1983, Sp. 587f.) sowie des *Vocabularius quadriidomaticus* des Dietrich Engelhus war – wegen Fehlens von Editionen bzw. Digitalisaten – leider nicht möglich. Für den *Quadriidomaticus* konnte allerdings die nur dessen vierten Teil (deutsch-lateinisch) reproduzierende Hs. Berlin, SB-PK, Ms. lat. qu. 238, 209^{ra}–235^{ra} verglichen werden, dies jedoch ohne Parallelen aufzufinden.

6 Wenn man die Fälle mitzählt, in denen das gleiche Lemma in anderer grammatischer Form (z. B. Adjektiv statt Substantiv) vorliegt, dann ist die Übereinstimmung etwas größer.

reiche Lemmata, die nicht im Grundtext, aber in unserem Berliner Text zu finden sind, und trug so zur Lösung etlicher Interpretationsprobleme bei.⁷ Lemmata unserer Berliner Hs., die sich auch in der Mainzer Version finden, wurden in der Edition durch ein nachgestelltes M bezeichnet.

Die folgende Edition löst die Abbriviatoren auf, macht sie aber durch Kursivierung der davon betroffenen Buchstaben kenntlich. Die fehlplazierten Lemmata wurden den ‚richtigen‘ Buchstaben zugewiesen und dort, da sie stets weiter vorne im Text stehen, vorangestellt. Die Verteilung *u – v* wurde beibehalten; Schaft-*s* durch rundes *s* ersetzt. Fast regelmäßig trennt die Handschrift Vorsilben, die nach heutigem Gebrauch fest zum folgenden Wort gehören, ab; sie wurden zur Erleichterung des Verständnisses (die z. B. durch häufiges *wor-* für *ver-* erschwert wird) mit diesem verbunden (z. B.: *tho gerecket* > *thogerecket*). Lemmata werden durch anderen Schrifttyp markiert (auch in den seltenen Fällen, wo ein lateinisches Wort bzw. eine Ableitung innerhalb des Interpretaments erläutert wird); Spalten- und Seitenwechsel werden durch einfachen bzw. doppelten senkrechten Strich angegeben.

[255^{va}] [A] **1** *Abstractum af ghetogen **2** *Accidens eyn thoual vt est †alldē **3** *Adherere thocleyuen efthe thohanghen **4** Actum eyn bewysunghe efthe eyn vashethe berunghe **5** *Attricio⁸ eyn beweghunghe des herten **6** Anima intellectiua dey worstantlike seyle **7** [Anima] memoratiua dey dectlike seyle **8** [Anima] affectiua dey begherlike seyle **9** Angaria vnvlicht (34c) **10** Anagoice hey mesch **11** Allegorice geystlich **12** Absurdum vnghehort **13** Additamentum thoghedan **14** Actus absolutus eyn wri [‘freies’] werch **15** Appetitus sensitiuus eyn synlike begerunghe **16** *Auctoritas eyn meyster sprochke **17** *Armonia eyn sote clanck **18** *Autenticum eyne wowunnen waishayt (63b) **19** *Affeccio eyn beyweyghunge deys modes **20** *Affectus gunst **21** Aurora vpstighende morghenroet efthe schyn **22** Apocrifum eyn vnbstheydeghe[de] reyde **23** Attrectare einen mit deyn heynden andrynghe[n] **24** Altercacio eyn wer **25** *Actus eyn daet **26** Adulator eyn oghelaer (14c) **27** Adulacio eyn oghelrynghe **28** Angusto, -are eyn angesth efthe twynghen **29** Atrium eyn writhof [‘Friedhof’] **30** Anxius sorghweldich **31** Abstinencia castiginche **32** Archanum⁹ worborghen raed **33** Apprehensor eyn begripper

7 Zur Handschrift, für die eine moderne Beschreibung fehlt, siehe SCHNELL (1998, 142 [ohne Nennung des *Abstractum*-Fragments]); die Hs. ist identisch mit DIEFENBACH (1857, XIV, Nr. 9); der *Abstractum*-Text dort als „9 Anh.“ bezeichnet. Erhalten sind in diesem Textzeugen die Buchstabenstrecken [*Consustancialis*] ob das ander alles glich ist bis *Instans* (124^a–125^b) und [*Precepta moralia gemey-]nes heiligen lebens bis *Sensus sacre scripture* [...] *hystoria alles was ge-* (126^a–^{vb}). – Der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek Mainz danke ich herzlich für Übersendung eines Digitalisats.*

8 Danach: „uef“.

9 Danach: „uef“.

goddess **34** *Astucia* snodichayt **35** *Absolutum* eyn wri [‘freies’] dingh effthe vnvorbunden **36** *Appropriatum* eyn eyghendömet (43a) alder gheegheyn-
 [255^{vb}] schopt **37** *Attributum* thoghegheuen efthe anghleicht | **38** *Atrox* grislich
39 *Argisynagogus* eyn mester der synagohen **40** *Addipisci* worweruen
41 *Applaudere* oghelen **42** *Agonizare* vathen efthe keympen [‘kämpfen’;
 19a] **43** *Arroghanter* worborghen [!]¹⁰ **44** *Animus* eyn ghemutte **45** *Arra*
 [fehlt Interpretament] **46** *Approbare* prouen **47** *Apprecior* worlouen
48 *Allodium* eyn worwerch **49** *Affabilis* thosprekelich **50** *Auus* eyn grote-
 wader [‘Großvater’]

B **1** **Beati[tudo]* ewyge seylicheyt efthe eyne brukynghe deys ouersten
 godes [‘Gutes’] **2** **Blasphemare* honen, scheynden **3** *Balthus* eyn ko-
 nynghes gordel **4** *Bonum consubstanciale* eyn vnwandelich¹¹ goet **5** *Bog-*
hardus eyn lulbroder (70c f.) **6** *Bubultus* eyn bulheyrde

C **1** *Causa* eyn sake bysich efthe ansich **2** *Causa per accidens* eyn thowallende
 sake **3** **Causa efficiens* eyn virkende sake **4** **Causa materialis* eyn natuer-
 like sake **5** **Causa formalis* eyn steyllende sake **6** *Causa finalis* eyn eyntlike
 sake **7** **Circumferencia* eyn vmewendicheyt **8** *Circumspectus* worsyctlich
9 **Coeuum* ghelike olt, na ewich **10** **Consubstantialis* ghelike wesendes
11 *Coequalis* medeghelich **12** *Coeternus* meyde ewylich **13** **Contempla-*
cio beschowinghe **14** **Character* eyn [vn]vorgeynlich teken **15** *Con-*
fusum nycht vndersheyden **16** **Creator* eyn scheypper icthes van nycthe¹²
17 **Comparacio* eyn ghelykenisse **18** *Circumstancia* dey bewysyn-
 ghe deyr swarheyt (122b) **19** *Captacio beniulencie* eyn begripynghe des
 [256^{ma}] wyllen¹³ || **20** *Cantica canticorum* dat loue buk **21** *Conscijs* mede schuldich
22 **Continuum* ane mydel efthe an vndersheyden **23** *Contiguum* twy-
 gher rorynghe [‘Berührung’]/*sicut cutis et camisia* **24** **Conuexum* thoge-
 recket **25** *Compago id est iunctura* der leydematen **26** *Celebritas* hylghe
 wyre [‘Feier’] **27** **Contradiccionis implicacio* eyn strafinghe an sich syluen
28 **Colera* hyttich bluet **29** *Colica de heyuemoder* [131b] **30** *Contuber-*
*nium*¹⁴ eyn thosamende verpynghe **31** *Contumeliosus* eyn verdreytter [‘Ver-
 drießer’] **32** *Callidus* lystlich **33** *Cathena*, -izare leyre in deyme louuen¹⁵
34 **Conditio* eyn eghenschap **35** *Contumelia* laster **36** *Compensacio* eyn
 lychamakynghe **37** **Conditio* meynschap **38** **Comprehensor* eyn begheuer
39 **Corruptio* eyn wernycthynghe [‘Vernichtung’] **40** *Clam* sclupeynde
41 *Contractus* eyn worbint [‘Verbindung’] **42** *Conuenticulum* worsamynche

10 Sicher ein Fehler des Schreibers.

11 Hs.: „wandelich“ (‘veränderlich’), was keinen Sinn ergibt; zu ‚consubstantialis‘ siehe DIEFENBACH (1857, 145b; „glichs, eins glichen, ainß wesens“).

12 „nycthe“ am Ende der folgenden Zeile.

13 Im Interpretament dürfte ‚guten‘ fehlen.

14 Hs.: „contubernio“.

15 Zu denken ist sicher an Werke wie die *Catena aurea*.

[‘Versammlung’] *in quae* [fehlt Rest Interpretament?] **43** *Curiosus* lichwerich M **44** *Conatus* arbeyt **45** **Continencia* eyntholdynche **46** *Cribare* sycthen (157b) **47** *Cribrum* *eyn* seyue [‘Sieb’] **48** *Caliginosus* ganß duster **49** **Cautus* clock **50** *Calamus* *eyn* halm **51** *Coniecturare* ghyssen **52** *Calamitas* wordreyeth [‘Verdruss’] **53** *Curialis*¹⁶ houesch **54** *Commoditas* bequemelicheyth **55** **Centrum id est punctus* efthe *eyn* / [fehlt Rest des Interpretaments], dy grunt *eynes* dynckes **56** *Contrarium* *eyn* weyder **57** *Culex* *eyn* mughe **58** *Cerimonia* gheystlike ghesette **59** *Cautela* *eyn* vorvarynghe |

[256^{tb}] **D** **1** *Diffinicio* *eyn* vtgherycthynghe efthe bescriwynghe **2** *Differencia* *rerum* *eyn* vnderscheyt *der* dynghe **3** **Disposicio* *eyn* schyckyng M **4** **Dulia* *eyn* anbedynche creaturich hylligh dyn[ch]¹⁷ M **5** *Disciplina* tuctynchhe **6** **Delicie* wollusthe M **7** **Distancia* vnderscheyt efthe *verre* **8** *Dimencio* liflike grote **9** *Dyaphonus* dorchschynich **10** *Diuriscium* ghescheydynghe *der* ee **11** *Decrepitus* ouerolt **12** *Diuinacio* wychgelynghe **13** **Demeritum* mystdynst **14** *Decor* schonheyth **15** *Domicilium* *eyn* bure (190a) **16** *Diffidencia* mystrostynghe **17** *Delegatus* *eyn* ghesant bode **18** *Deliberare* bedencken, beraden **19** *Disciplinatus* bescheyden **20** *Dotalicium* brutschad **21** *Discretus* wys **22** *Dylirus* dorefthych **23** *Deuastare* worheyren **24** *Detestabilis*¹⁸ mystugelich **25** *Derogacio* *eyn* worleyggynghe **26** *Detencio* *eyn* wpholdynghe M **27** *Disceptare* scheylden **28** *Discretus* bescheytlich **29** *Domesticus* *eyn* husghenotte **30** *Dirigere* rycthen **31** *Deordinare* wnschycken **32** *Denuo* anderwerf

E **1** **Exemplum diuinum* *eyn* gotlike ynbeyldunghe **2** **Ecclesia triumphans* dey seghewerthende ker[ke]¹⁹ **3** **Ecclesia militans* dey ryt[er]like keyrke **4** **Euum* dat langhe older **5** *Equiuocacio* *eyn* weyle beteykynghe **6** *Equiuocum* *eyn* reyde dey weyle betekent M || **9** **Excellencia* *eyn* ouerswanth [s. u. 16!] **10** *Extasis* *eyn* vnsyn **11** **Enigma* *eyn* Radelse M **12** *Exequie* *eyn* bygrafth **13** †*Endulus* [vgl. *dolus*] snelreydich [‘schnellen Rates’] et *habetur esse in spiritualibus inde est dula, et habetur esse in temporalibus et dicitur sollercia* **14** *Essencia* *eyn* weysenheyth **15** *Exortacio* *eyn* anheyrdynghe **16** **Excellencia* *eyn* ouerhogynghe [s. o. 9!] **17** *Ethymolia* *eyn* vtdudynghe *eyns* dynches **18** *Exorsizare* beswren **19** *Erugo* missingh *vel* ruesch (209c) **20** **Effectus* *eyn* ghesatz dynck **21** *Erogacio* *eyn* vtesg[ew]inge (vgl. 208c) **22** *Expiacio* *eyn* worghewinghe *deyr* missedat **23** *Emolimentum* ghenyt (200c) **24** *Emanare* flytten **25** *Erumpta* kummer **26** *Expiare* penyghen **27** *Embolismus* *der* dreyttende man (199c) **28** **Emisperium* *eyn* halue spere

16 Davor getilgt: „Cul“.

17 Blattrand.

18 Davor getilgt: „Desl“.

19 Blattrand.

- Ff** 1 *Ffantasya eyn vnbedacthe ynbeldynghe 2 *Ffantasma drogenisse (225a) 3 Fformacio peccati eyn naturlike thoneynghe tho deyn sunden 4 ficticiumfalsche²⁰bewysynghe 5 *Ffleuma waterlich bluet(239b)M 6 Figmentum intencionis de leysche meynunghe 7 Ffa[s]ciculus mirre eyn bundeken mirres effthe eyn samunghe alles vnghemakes an deyme leyue vnde wey-
 [256^{vb}] dermudes an der seylen | 8 Ffides explicata eyn ghemeyne loue *sicut* wlgata rusticorum 9 Ffides inplicita eyn vnbekent laue efthe eyn heymelich laue *sicut* iudeorum 10 Fortuna eyn gheschycke 11 Ffigura eyn gheybeylde 12 Ffacetis zeydich 13 Ffelicitas tytlike salicheyt 14 Feruens hytende 15 Ffatum orkundighe thokomende dynck 16 Ffides formata eyn gheschyckede loue 17 Ffideiussor eyn borghe 18 Fformidare frocthen [‘fürchten’] 19 Ffenerari tweuld vokeren [‘wuchern’] 20 Fferositas gresellicheyt 21 *Ffastidium tracheyt
- G** 1 *Genus eyn scleycthe [‘Geschlecht’] efthe eyn staem efthe eyn årt 2 *Gloriari weruen/schallen efthe berumen vnde [...] ²¹ *verbo* *gracias* 3 *Gracia gotis da[...] ²², vorgeues [‘umsonst’] ghegeuen gnade 4 Gracia infusa in ghegoten gnade 5 Gracia effusa vthghegoten gnade 6 Gracia diffusa vorgoten gnade 7 Gnanus eyn twarch (266c) 8 Garrulare keuelen (258a) 9 Gariophalus negelken ||
- [257^{ra}] [**H**] 1 *Habitus eyn cledinghe oft eyn bildinge oft eyn inbilde M 2 *Humidum radicale anghewortelt, angeboren myt vuchticheit M 3 *Horror eyn schuwinghe 4 Honestas eerlicheit²³
- [257^{rb}] **I** | 1 *Ydee in deo gotlike inbilinge²⁴ *creatures* tho makende oft eyn ingheboren bilde M 2 *Yerarchia eyn hillich vorstenleen²⁵ 3 *Intelligencia engels vornunft, vnghevangen, vmbedrogelke vorstantnisse (302c) M 4 *Intellectus speculatiuus behendicheit der vornunft M 5 *Intellectus possibilis eyn inbilinge der vornunft 6 *Indiuiduum eyn ghenant wesent der personen M 7 *Infinitas grundelosicheit oft vntellicheit 8 *Jdem* in re dat selue in deme wesende 9 *Infinitum vngeendet 10 *Jdem* *racione* dat selue in der wyse²⁶ 11 Infectus entfenghet 12 Intoxicatus ingheuen 13 *Ymaginacio bildunghe oft eyn inwendighe betrachtunge M 14 *Intercessio vorwervinghe der gnaden M || 15 Incuria rukelosicheit 16 Jubilacio vhtdringende vroude M
- [257^{va}]

20 Hs.: „falge“.

21 Wegen eines Wachsflecks nicht lesbar.

22 Wegen eines Wachsflecks nicht lesbar, wohl „danck“.

23 Hier in der Hs. folgende Lemmata „Sacramentum“ bis „Surculus“ und „Tipus“ bis „Taxacio“ siehe unten unter S und T.

24 Hs.: „inbilinge“.

25 Vgl. 285a; in der Hs. wohl verschrieben für „vorstendoem“.

26 Davor ein „v“ getilgt.

- 17 *Instans vntelsam²⁷ 18 *Judicium rationis vthrichtinge der vornunft
 19 Incorporare inlychammen 20 *Irreuerencia cleyne vorslayinghe (309c)
 M 21 Instancia wedderstandicheit 22 Jnnixa super dilectum gheneket oft
 geboghet²⁸ 23 Jgnimen eyne berneprim²⁹ (285a s. v. igniferrum) 24 Jnercia
 tracheit 25 Jners trach 26 Jgnominiosus eyndre dy vul vnwethenheden ys³⁰
 27 Infremuit he gremde sik 28 Jrritare vorerren 29 Jnsultare deridere uel
 illudere 30 Ypostasis personlichait 31 Industria vvvundicheit³¹ 32 Jgna-
 uia dumheit 33 *Jactancia berum, hochspreken 34 Jnternaliter inwendich
 35 Jnsolencia vngesturicheit 36 Yronice schimplich oft spotliken 37 Jnge-
 nua edel oft wolgeborn (298b) 38 Jmpius nawe uel vnmilde 39 Jocosus jem-
 [257^{vb}] melich, schimplich 40 Jntegraliter vullenkomen 41 Jrritare hitzen | 42 Jn-
 digens notorftich 43 Juger eyne morgen landes (311c) 44 Jmpetuus stor-
 mich
- [L] 1 *Latria dat men anbedet des scheppers almechticheit 2 Linea eyne
 streke an der lengede getrekket 3 Lewis slicht 4 Liur eyne dothwunde 5 La-
 brusta surwin bern oft eyne hagen (314b) 6 Llubrium spoth 7 *Lliberalitas
 vryheit des gudes 8 Largus milde 9 Longanimis lancsinlich 10 Llegacio³²
 eyne werff 11 Legare boscheyden *scilicet testamentum* 12 Limpide clarlich
 13 Libertas *contradictionis* wryehet wedirsprekunge 14 Llibertas in *diffe-*
*renciis*³³ vryheit van beyderleye (vgl. 181a) 15 Lascius gheel 16 Lugubris
 wenelich
- [M] 1 Meritum eyne vordeninghe godes hulde 2 Meritorium eyne werdich
 werk oft lon 3 Miseria druffnisse 4 *Misterium eyne vorborgen hillicheit
 5 Ministerium eyne dinst 6 *Misticum corpus eyne gestlich licham 7 *Monar-
 [258^{ra}] chia eyne keßerdoem 8 Maceracio des lyues spennunge³⁴ || 9 Monere
 warnen 10 Mouere bewegen 11 Miraculum eyne wunderwerk 12 Ma-
 trimonium echtschap 13 Materia maniringhe 14 Multitudo manicheit
 15 *Memoria dechnisse 16 Mens eyne danke 17 Modestia sedicheit
 18 Munimentum eyne warninghe [s. u. 28!] 19 Mercenarius eyne myde-
 linck 20 Merito mogelken 21 Miserabilis, miser dorfftige 22 Montes al-
 pie dutske berchte 23 Melus eyne hermelken (355a s. v. Melos) 24 Mansus
 eyne huue landes 25 Mangnanimus mudich 26 Metaphorice bysprökelich

27 Lesung unsicher, die Hs. scheint „inscius“ und „vnselsam“ zu schreiben; zu ‚instans‘ siehe 301b.

28 Interpretament wohl unvollständig.

29 LÜBBEN/WALTHER (1888, s. v. berne-prên): Igniferrum.

30 Dieses Interpretament würde weit besser zum Lemma ‚inscius‘ passen (s. o.); ist der Schreiber hier in der Zeile seiner Vorlage verrutscht?

31 Hs.: „yyundicheit“. – LÜBBEN/WALTHER (1888, s. v. vundich): „erfinderisch, schlau, listig“.

32 Nach dem „a“ ein „u“ (= uer), doppelt durchgestrichen.

33 Hs.: „differencie“.

34 In der Grundversion des *Abstractum-Glossars* sub C („Carnis maceracio“).

27 *Mulcere*³⁵ weken [‘weich machen’] **28** *Monimentum* eyn warninghe [s. o. 18!] **29** *Morio*³⁶ eyn gebaren dore **30** *Maiestas* gewalt

[N] **1** *Naturalis virtus* eyn naturlike dogent **2** **Negociacio* eyn werwinghe **3** *Negocium* eyn werff **4** *Negociator* eyn werwer **5** *Nonoculus* eyn nogenoge [‘Neunauge’, 382c] **6** *Nimirum* sunder twifel **7** *Nubere* vortwrren **8** *Noxa id est peccatum uel culpa* |

[258^{rb}] [O] **1** **Obstinacio* wederstrevicheit der gnaden oft blintheit des herten oft vorsteuicheit (390b) **2** **Opposicio* wederstaticheit **3** **Organum* eyn lede-mathe **4** **Obiectum* eyn wederblik **5** *Orizon* eyn afoghinghe **6** *Omogenia* dynkliker naturen **7** *Oculus* geoget **8** *Obprobrium* vorsmaheit **9** *Opus* eyn werk **10** *Ornatus* czirheit **11** *Orbatus* beweßet [‘verwaist’] **12** *Olym* hermals *quondam idem* **13** *Obstaculum, impedimentum* hindernisse **14** *Oblectamentum* vorleckerunge edder vorlodderinge **15** *Oportunitas* be-quemicheit **16** *Opacus, -ca, -um id est obscurus*³⁷ **17** *Obliquus* scheyff

[P] **1** **Participare* mededeylen **2** **Premium substancialie* ghemeen lon M **3** **Premium accidentale* tovallich lon M **4** *Perswasio* thoherdinghe **5** **Predestinacio* to deme hemmele vorgeschapen oft eyn vorordeninge to deme ewigen leuende [efthe] vorordeninge to der ewigen vordumenisse³⁸ M

[258^{va}] **6** **Prescencia* [vorgewisheit, vorwizze]³⁹ M || **7** **Propositum* eyn gantz vul-lenkomen willen M **8** *Pulchritudo* schonheit **9** **Politum* gecziret oft geslichtet M **10** **Pusillanimitas* wemudicheit inde *pusillanimis uel -mus* etc. **11** **Proporcio* gelicheit M **12** **Propiciatorium* eyn gnadhuß **13** **Perseuerancia* stedicheit oft vnvordraten uel vulstandicheit [s. u. 40!] M **14** *Peccatum originale* eyn angeboren sunde *id est* erfsunde **15** **Peccatum actuale* eyn seluengedan sunde M **16** **Potencia intellectiua* eyn vorstantlike kraft M **17** **Potencia affectiua* dy bogerende kraft M **18** **Potencia interpretatiua* dy vthlegende kraft M **19** *Preuaricator* eyn vorsturer **20** *Preuaricatio* des gesettes vorsturinge **21** *Perperam* ar[ge]liken *id est adversum* **22** **Pertinaciter* vreuelich **23** *Pauere* czetheren **24** *Pocius* bilke (450b) **25** *Precordium* eyn hertlepel **26** *Paulatim* allentzam **27** *Plumbata* eyn lodebolte (442c) |

[258^{vb}] **28** *Potencia irascibilis* eyn tornechlike kraft **29** *Potencia concupiscibilis* eyn begerlike kraft **30** *Potencie anime* krefte der zelen **31** *Practicus* eyn vorsuker **32** *Priuacio* eyn berovinghe **33** *Prodigalitas* eyn vorquistinghe **34** *Principalis* anbeginlich eft ortsprunglich **35** *Principaliter idem* **36** *Pro-*

35 Hs.: „Mulceri“.

36 Danach zwei wie „oe“ aussehende Buchstaben, ob ‚vel‘?

37 Hs.: „obschurus“.

38 „vorordeninge to der ewigen vordumenisse“ steht in der Hs. als Interpretament zu „Prescencia“, was keinen Sinn ergibt. Vermutlich gehört es, verbunden durch ein „efthe“, noch hierher; dann wäre „Predestinacio“ sowohl ‚ad bonam‘ wie ‚ad malam partem‘ ausgelegt.

39 Das Interpretament ist aus der Grundversion und aus M übernommen, wo ‚Prescencia‘ unmittelbar auf ‚Predestinacio‘ folgt.

digium eyn gotlike betekent *werk* **37** *Prudencia vonunftheit **38** Presagium eyn wyssaginge oft eyn wissinge⁴⁰ (456b) **39** Pressura dwen[g]icheit⁴¹ **40** *Perseuerancia vulherdicheit [s. o. 13!] M **41** Philosophus eyn lifheber der naturliken dyngen **42** Procella eyn bulge (461ab) **43** Parcus karch **44** Prouidus vornunftich **45** Potestas macht **46** Potencia krafft **47** Potentilla grensink (450b) **48** Pheodus leen *inde* pheodale leengud **49** Pheodalis eyn leen man **50** Ple[c]ta *eyn* matte (441c) **51** Parapsis eyn nap (412b) [259^{ra}] **52** Pedagogus, -a, -um eyn kindermester || **53** Pupugatus⁴² geprekelt (473b) **54** Persudare⁴³ tohitzen **55** Porosus lokerich **56** Principatus eyn vorstdum **57** Potens⁴⁴ geweldichen **58** Proficere thonemen **59** Perplexus vorworren **60** Periclitare angesten, *inde* periculum vaer **61** Perauiphus eyn hemmelsche vriger (412ab) **62** Prerogatiuum eyn vorbell[d] der werdicheit **63** Posicio *id est* certa conuencio **64** Philosophia *id est* naturalis sciencia **65** *Proporcio liknisse

[Q] **1** *Qualitas sodanicheit **2** Quantitas groette

[R] **1** *Relacio eyn tobringinge alterius nature oft eyn togespraken wort oft eyn vorbringunge M **2** *Radius eyn glantz oft eyn schin M **3** Raciocinacio sporende vornunft **4** *Racio redelicheit **5** *Racio primordialis naspörunge ewiger [or]Bake to den creaturen **6** *Regula eyn ghemeyne berichtinge M **7** Representacio deß bildes wederschin⁴⁵ **8** Reprehensio straffende [259^{rb}] bewisinghe **9** Reuerencia erbarkeit⁴⁶ M | **10** *Racionalis vornunftich **11** Reprobis vorworpen, vnvrom **12** Reatus schult **13** Ruga eyn krok oft volde **14** Refulgencia wedderschin **15** Reuocillare vorquicken, lauen **16** Redundancia weddervluginge **17** Redactus wedder vmmebringen **18** *Radius eyn schin **19** Ratus *id est* firmus vnwandelich **20** Relaxare vplossen **21** Relatum eyn wedderdragent

[S] **1** Sacramentum dat vorborgen hemelike brod *in der* mynscheit der vorborgen godheit⁴⁷ **2** Sacramentaliter vnder deme schine deß brodes *in* eyner lickenisse der creaturen **3** Supersticiosus eyn ouerdrachtich man **4** Sodomia eyn namelose⁴⁸ sunde **5** Strena dicitur munusculum (555b) **6** Suggestio eyn vordringunge

40 Hs.: „wikkinge“.

41 Davor „ri“.

42 Von „pungere, pupungi“; prekeln ‘stechen’.

43 Hs.: „Persuadere“!

44 Hs.: „potentates“.

45 In der Grundversion s. v. ‚representativus‘ (mit gleichem Interpretament).

46 Hierauf folgen in der Hs. drei *S*-Lemmata („Stringere“, „Sinderesis“, „Strenuitas“), ehe der Schreiber mit dem Beginn der Spalte 259^b mit dem Buchstaben R fortfährt. Die drei Lemmata werden beim Buchstaben *S* im Anschluss an die versehentlich beim Buchstaben *H* eingeordneten *S*-Lemmata geboten.

47 „Sacramentum“ bis „Surculus“: aus dem Buchstaben *H* umgesetzte Lemmata.

48 Hs.: „losename“.

tio *eyn anrekinge* 7 *Sortilegus eyn touerrer* 8 *Supersticio ouervloticheit* des geloues oft *eyn vngeloue* 9 *Speculatiuus eyn boschower* [‘Beschauer’] 10 *Scissitare listliken vthoren* 11 *Seuire grymmen inde Seuerus* 12 *Sagax kundich* 13 *Stillicidium druppe* (552c) 14 *Simulator eyn smeker oft eyn vlencker* [vlenseker / vlenscher ‘Schmeichler’] 15 *Satagare zimlich eft vlitlich* [arbeiten]⁴⁹ 16 *Strages id est mors* 17 *Surculus eyn sprute* [‘Sproß’]⁵⁰ 18 *Stringere bostricken*⁵¹ 19 **Sinderesis †gnurren der samitticheit* (vgl. 536ab) 20 **Strenuitas duchticheit oft mechticheit* 21 **Substancia eyn selfstant M* 22 *Substancia singularis eyn sunderlich wesent* 23 **Species eyn naturlike kunne M* 24 **Sensualitas sinlichait* 25 *Scibile eyn kunstich werk M* 26 **Subiectum eyn vnderleggher* 27 *Supererogacio eyn ouerspreechlich*⁵² 28 **Susurracio vibeleryge*⁵³ oft *orenruning[e]*⁵⁴ 29 **Speculacio eyn ancapinge* (545c) M 30 **Suffragium hul[pe]*⁵⁵ 31 **Superficies vhtwendicheit oft dy ouerstehnt* 32 **Sine preiudicio melioris [opinionis]*⁵⁶ ane straffinge *eynes besse[r]n wanes*⁵⁷ M 33 **Status vie mundi hujus eyn elendich werl[t]*⁵⁸ 34 *Sciencia wetenheit* 35 *Sapiencia cluckheit* 36 **Stupor eyn vorschreckinge van wunder* 37 *Scandalizare ergeren* 38 **Status patrie celestis hemmelsche lant* 39 *Stipendium ridders solt* 40 *Syon dat hoge godes wesent uel anima fidelis cuiuslibet hominis ut de laude syon* ||

[259^{va}] [T] 1 **Tipus eyn liknisse*⁵⁹ 2 *Taxacio beschattinghe* 3 *Transmutacio eyne ouernaturlike wandelinge an deme wessende ut forma panis in corpus Cristi vbi nec materia*⁶⁰ *subiectum nec materia nec forma sed solum accidencia et inde dicitur accidentalis sine subiecto super naturam per istam transmutacionem* 4 **Tristicia des herten rowe* 5 *Transfiguracio ouergheformiert id est clarificatus in facie non tantum facie mutatus neque corpore* 6 *Testa eyn scelle* (581a) 7 *Tollerans lidsam* 8 *Tranquillitas stilheit* 9 *Tumulentus id est ebrius* 10 *Temperancia metichait* 11 *Turbare bedruuen* 12 *Tympanum eyn bunghe* 13 *Tal[ar]us eyn enkel oft eyn kled dat wante vp den voet gaet* (571c) 14 *Torax eyn plate* 15 *Transfixerunt hewen dorghelokert* 16 *Tro-num koningstuele* 17 *Turbare bokummeren* 18 *Tisana id est gerstenwater*

49 Hs.: „Satagari“; im weiteren fehlt wohl der Rest des Interpretaments.

50 Der zweite Teil des Interpretaments weit abgesetzt vom ersten geschrieben.

51 „Stringere“ bis „Strenuitas“: aus *R* umgesetzte Lemmata.

52 Hs.: „ouer sprechtich“.

53 Hs. hat „vibelgeryge“. – Wohl mit „fibeltatie“ ‘Geschwätz’ (siehe LÜBBEN / WALTHER 1888) verwandt.

54 Blattrand.

55 Hs.: „hul“ (Blattrand!).

56 Hier fehlt sicher der Rest des Lemmas.

57 Hs.: „bossen“; M „bessern“, was allein sinnvoll ist.

58 Blattrand!

59 „Tipus“ bis „Taxacio“: aus *H* umgesetzte Lemmata.

60 Hs.: „maet“.

19 Trieris eyn galede 20 Tremulus eyn espe 21 Terculus eyn brassem (588a s. v. torcular) |

[259^{vb}] [U/V] 1 **Vniversale* eyn ghemeene meyninge der dynck⁶¹ 2 *Vicissitudo* eyn wisselinge der tyd 3 *Vana gloria* ydel ere 4 **Vniuoce* menninge hande dynck vnder eneme namen⁶² 5 **Vita actiua* eyn arbeydesam leuent 6 **Vita contemplatiua* eyn boschowlich leuent 7 **Virtus theoloicalis* eyn gotlike dogent 8 *Virtus moralis* eyn menslike dogent oft zede 9 **Virtus cardinalis* eyn hesplike dogent⁶³ 10 *Vnanimis* eyndrechtich, eyns gemutes 11 *Vsurpare* to sik trecken met vnrachte [‘Unrecht’] 12 *Vigorosus* kreftich 13 *Vendicare id est vsurpare* 14 *vti* geniten, ffrui bruken 15 *Vacillare* twiuelen 16 *Vernaculus id est* eyn †ser[...] uel knecht (613b) 17 *Vagus* eyn buke [Buche].

Literatur

Handschrift

Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Ms. theol. lat. qu. 370.

Forschungsliteratur

- ACHTEN, Gerard (1984): *Die theologischen lateinischen Handschriften in Quarto der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin*. Teil 2. Wiesbaden.
- BRIESKORN, Norbert / Volker HONEMANN (1983): *Johannes von Erfurt*. In: RUH, Kurt u. a. (Hgg.): *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*. 2., völlig neu bearb. Aufl. Bd. 4. Berlin New York, Sp. 583–589.
- DAMME, Robert (1988): *Das Stralsunder Vokabular. Edition und Untersuchung einer mittelniederdeutsch-lateinischen Vokabularhandschrift des 15. Jahrhunderts*. Köln Wien (Niederdeutsche Studien, Bd. 34).
- DAMME, Robert (2011): ‚*Vocabularius Theutonicus*‘. *Überlieferungsgeschichtliche Edition des mittelniederdeutsch-lateinischen Schulwörterbuchs*. 3 Bde. Köln Weimar Wien (Niederdeutsche Studien, Bd. 54,1–3).
- DIEFENBACH, Lorenz (Hg.) (1846): *Mittellateinisch-hochdeutsch-böhmisches Wörterbuch*. Frankfurt am Main.
- DIEFENBACH, Lorenz (1857): *Glossarium Latino-Germanicum Mediae et Infimae Latinitatis*. Frankfurt am Main (Nachdruck Darmstadt 1973).
- HONEMANN, Volker (1998): *Zur Überlieferung des ‚Abstractum-Glossars‘*. In: SCHMITSDORF, Eva / Nina HARTL / Barbara MEURER (Hgg.): *Lingua germanica. Studien zur deutschen Philologie. Jochen Splett zum 60. Geburtstag*. Münster u. a., S. 117–127.

61 Grundtext *Abstractum*: „Universale vornemelich gemeynekeit odir gemeyne nemunge der dyngē“.

62 Davor „lude“ getilgt.

63 Vgl. LÜBBEN / WALTHER (1888) s. v. hespe ‘Türangel’ und hespendogede ‘Cardinaltugend’.

- HONEMANN, Volker (2011): *Das Abstractum-Glossar in der Berliner Handschrift Ms. germ. quart 765 und der Breslauer Handschrift cod. IV. Q. 92: Beschreibung der Handschriften und Edition*. In: FREIENSTEIN, Jan Claas/Jörg HAGEMANN/Sven STAFFELDT (Hgg.): *Äußern und Bedeuten. Festschrift für Eckard Rolf*. Tübingen, S. 265–280.
- LÜBBEN, August/Christoph WALTHER (1888): *Mittelniederdeutsches Handwörterbuch*. Nachdruck Darmstadt 1965.
- SCHNELL, Bernhard (1998): *Zur Überlieferung der lat.-dt. Vokabulare im spätmittelalterlichen Schlesien. Die Vokabulargruppe Abba – Avis – Abbreviare*. In: GOTTMANN, Carola L. / Petra HÖRNER (Hgg.): *Studien zu Forschungsproblemen der deutschen Literatur in Mittel- und Osteuropa*. Frankfurt am Main, S. 113–147.
- STAMMLER, Wolfgang (1921): *Mittelniederdeutsches Lesebuch*. Hamburg.

Internet-Quellen

- Handschriftencensus. Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters*. URL: <http://www.handschriftencensus.de> (abgerufen am 31. 3. 2014).